

Nachgefragt

Freia Fischer

Die künstlerische Leiterin der Haake-Stiftung freut sich auf „Begegnungen“ in Ludwigsburg.

„Eine große Herausforderung“

VON CHRISTIAN MITRENCA

Frau Fischer, an diesem Donnerstag beginnt die Haake-Stiftung mit ihrem diesjährigen Kulturprogramm. Was wird zu sehen sein?

In diesem Jahr fokussieren wir uns auf das Thema Begegnungen. Bei den Dialogen zwischen Justinus Kerner und Emma von Suckow trifft Jazzmusik auf Klassik. Erstmals haben wir auch Bilder im Pro-



Freia Fischer ist künstlerische Leiterin der Haake-Stiftung Foto: privat

gramm. Zu den Werken der Künstlerin Anita Wolf wird Rilke gelesen und mit Bach auf der Flöte und dem Klavier begleitet. Wir bieten traditionellen, aber auch neuen Künstlern wie dem jungen Pianisten David Tonojan eine Plattform. Zum Abschluss der Reihe gibt es Lieder von Liszt, Strauss und Wagner.

Was für Möglichkeiten bietet die Lokalität den Künstlern?

Das Residenzschloss Ludwigsburg ist auch akustisch eine Herausforderung. Dabei geht es nicht nur um einen eleganten Rahmen, sondern auch darum, eine besondere Erfahrung für die Musiker und alle Beteiligten zu schaffen.

Wie schätzen Sie das Interesse ein?

Ich kann sagen, dass das Publikum eindeutig gewachsen ist, es gibt Zuschauer, die durchaus zwei- bis dreimal zu den Veranstaltungen kommen. Der Kontakt zum Publikum ist den Künstlern sehr wichtig, und das wird geschätzt. In den letzten drei Jahren waren die Konzerte sehr gut besucht. Es wird ein Raum für persönliche Begegnung geboten, sowohl für die Künstler untereinander als auch mit dem Publikum selbst. Wir freuen uns, diese Ideen und die Vielfalt in unserem Haus vereinen zu können.

▪ Weitere Informationen gibt es unter: www.haakestiftung.de